

Protokoll vom 06.09.2016 im Gemeindehaus Limmer



1. Der BI-Kalender wird zurzeit von Lars Wichmann überarbeitet und soll bis spätestens Anfang Oktober gedruckt vorliegen.
2. Der Runde Tisch pausiert noch immer. Die Auslegung für den 1. Bauabschnitt ist vom 12.09.-10.10.2016, einzusehen im Foyer der Bauverwaltung. Die BI behält sich Einwände vor. Sobald der Runde Tisch wieder ansteht – wahrscheinlich nach der Auslegung – will die BI die Themen Grünflächen- und Verkehrskonzept ansprechen. Die weitere Bebauung hängt auch stark vom Erhalt der Altbäude ab. Die [Ergebnisse des Grünflächenworkshops](#) sind ab sofort auf unserer Homepage zu finden und sollen rechtzeitig zum nächsten Runden Tisch allen Beteiligten und der Presse zugehen.
3. Bericht über die BUND-Veranstaltung am 23.08.2016 im Fzh Vahrenwald „Jetzt wird`s eng: Wie viel Bauen verträgt die Stadt“ – Vortrag von Daniel Fuhrhop, Autor des Buches „Verbietet das Bauen“. Der Vortrag hat es den anwesenden BI-Mitgliedern nachhaltig angetan. Der Journalist, Blogger und Architekturverleger [Daniel Fuhrhop](#) vertritt die These, die Städte nicht noch voller zu bauen, sondern erst alle anderen Möglichkeiten auszuschöpfen, um Wohnraum zu schaffen. In seinem Buch liefert er für 50 Problemlagen Werkzeuge, mit denen man ungeahnte Potenziale erschließen kann. Neubau ist grundsätzlich deutlich teurer zu mieten als Altbau und daher unsozial oder verlagert die Probleme auf das Ende der Mietpreisbindung. Beim leichtfertigen Abriss und Neubau geht immer auch teils historische Bausubstanz, Zeuge der Geschichte des Ortes verloren. Bei der Diskussion, wie wir diese Impulse effektiv nutzen können, hat sich Anja bereit erklärt, die Thesen auf städtebauliche Handlungsmöglichkeiten zu überprüfen. Wissend, dass das Thema die BI-Arbeit übersteigen wird, sind wir entschlossen, das in Gesellschaft, Politik und Verwaltung weiterzutragen und dazu Bündnisse, etwa mit dem BUND, einzugehen. Thomas schlägt vor, eine gemeinsame weiterführende Veranstaltung wie am 23.08. zu organisieren.
4. Der Vorschlag der Grünen, die Wasserstadt mit einer Seilbahn zu erschließen, wurde von allen anderen Fraktionen niedergestimmt. Abgesehen davon, dass wir noch immer auf eine Aussage über das Stadtteilverkehrskonzept warten, unterstützt die BI die Seilbahn-Idee und ist entsetzt über die Borniertheit der anderen Fraktionen.
5. Mark schlägt vor, auf dem Wasserstadtgelände Relikte und Kunst aus alten Contiteilen im öffentlichen Raum erlebbar zu machen, um die Geschichte des Ortes wachzuhalten und Identität zu schaffen. Hierzu will er Almut Breuste ansprechen.
6. Das Schleusenwärterhäuschen wird wahrscheinlich an die Abteilung Jugendpflege gehen, eventuell als kleiner Jugendtreff. Der Kulturtreff geht bei diesem Konzept leer aus und die BI muss aufpassen, dass diese Einrichtung nicht später dazu dient, das geforderte Stadtteil- und Kulturzentrum fallenzulassen.

Protokoll: Uwe Staade